

Der Verein Panorama präsentiert das 9. «Rock around Malbun»

Pussycat und Les Sauterelles in Malbun

MALBUN Am 30. Juni und 1. Juli lädt der Verein Panorama, Herausgeber des gleichnamigen Alpenmagazins, zur 9. Oldies-Party «Rock around Malbun» nach Malbun ein. Mit Pussycat und Les Sauterelles konnte der Veranstalter erneut zwei Grössen von «damals» verpflichten, die in den 1960er- und 1970er-Jahren an vorderster Front das Popmusikgeschehen mitgeprägt haben.

Pussycat und Les Sauterelles

Pussycat konnte Hits wie «Mississippi» oder «Georgie» zuoberst in den Hitparaden platzieren. Songs, die heute noch zu den Klassikern zählen. Les Sauterelles - oder die Swiss Beatles, wie sie auch genannt wurden - stürmten mit «Heavenly Club» oder «Hong Kong» die Charts. Lead-Sänger Toni Vescoli startete später eine erfolgreiche Solokarriere als Mundart-Barde.



Les Sauterelles. (Foto: ZVG)

Regionale Musikgruppen

Die Oldies-Party «Rock around Malbun» findet 2018 am Wochenende vom 30. Juni/1. Juli statt. Wie gewohnt werden auch Musiker aus der Region «around Malbun» auftreten, das heisst am Samstagabend in den Gastronomiebetrieben Alpenhotel (Beusch Brothers), Gorfion (Asphalt), Turna (Naturtrüb light) und Walserhof (Andy Eger Blues Duo). Am Sonntag um 10.30 Uhr lädt das Jufa Hotel zum Frührschoppen mit Kurt Ackermann ein.

Dank der grosszügigen Sponsoring-Partnern kann der Veranstalter den Besuchern freien Eintritt und kostenlose Busfahrten nach Malbun anbieten. Linie 21 bringt die Gäste am 30. Juni ganztags und am 1. Juli bis 12 Uhr sicher und bequem nach Malbun und zurück. (pr)



Pussycat. (Foto: ZVG)

Aus dem Haus der Gesundheit

Akupunktur – Nicht am, sondern fürs Auge



HAUS DER GESUNDHEIT



www.haus-der-gesundheit.li

ESCHEN Das Wort Augenakupunktur lässt viele zurückschrecken, alleine der Gedanke, eine Nadel in der Nähe des Auges zu spüren, löst ein unbehagliches Gefühl aus. Eine Augenakupunktur nach Professor Boel findet jedoch nicht am oder im Auge statt, es werden dazu spezielle Punkte am Körper, beispielsweise zwischen den Augenbrauen, an Händen und Füßen akupunktiert. Diese spezielle Form der Akupunktur gilt als sinnvolle Alternative und Ergänzung zur klassischen schulmedizinischen Augenbehandlung. Sie hat sich besonders bei Augenleiden wie Alterssichtigkeit, Maculadegeneration (Durchblutungsstörungen am Auge), Retinitis pigmentosa, Glauko-



Foto: SSI

men, Erkrankungen der Netzhaut, Erblindung nach Unfällen (Gehirnquetschung oder Blutgerinnsel) und Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen bewährt. Auch wenn diese Augenleiden nicht mehr vollständig geheilt werden können, werden deren Auswirkungen zumeist stark gelindert und/oder ein Fortschreiten der Erkrankung verlangsamt. Wie gut und wie schnell ein Mensch auf eine Augenakupunktur anspricht, hängt von der Art der Erkrankung und vom Gesamtzustand ab. Da es über 10 000 verschiedenen Augenerkrankungen gibt, sind die Ergebnisse sehr unterschiedlich, etliche Patienten erreichen schon nach fünf bis zehn Sitzungen beeindruckende Erfolge, manche Erkrankungen benötigen eine Therapie, die sich über ein paar Monate erstrecken kann. Innerhalb der ersten Therapiewoche kann eine erfahrene Therapeutin oder ein Therapeut meist erkennen, wie gut der Patient auf Akupunktur ganz allgemein anspricht und ob eine Weiterbehandlung erfolgversprechend ist oder nicht. Achten Sie daher ganz beson-

ders darauf, dass Sie für diese Art der Akupunktur eine nach Professor Boel zertifizierte Fachkraft aufsuchen. So wird garantiert, dass Sie nicht nur zielgerichtet und erfolgreich behandelt, sondern auch im Falle einer Resistenz keine unnötig hohen Kosten verursacht werden. Ausserdem wird der gesamte körperliche Zustand bei der Erstaufnahme beachtet. So werden zusätzliche Beschwerden, die möglicherweise im Zusammenhang mit der Erkrankung am Auge stehen können, von vornherein erkannt und ganzheitlich mitbehandelt. Nähere Informationen erhalten Sie gerne in meiner Praxis. (pr)



Name:
Jutta Hofer

Dipl. P-P-T Akupunktur
Therapeutin
Dipl. Diät & Ernährungs
Therapeutin

www.juttahofer.com
Mobil: +423 / 79 10 208

LANDESSPITAL KLÄRT IHRE MEDIZINISCHEN FRAGEN

Borreliose



Dr. med. Martin Liesch, Chefarzt Innere Medizin und Notfall. (Foto: ZVG)

Leserfrage: Ist Borreliose gefährlich? Kann man sich dagegen impfen?

Dr. med. Martin Liesch: Die Borreliose ist eine durch Zecken übertragene Infektion mit Bakterien. In Endemiegebieten, wie unsere Region hier, sind 30 bis 50 Prozent der Zecken mit Borrelien infiziert. Nur jeder dritte Zeckenstich wird bemerkt. Dies führt dazu, dass nicht jede Infektion mit Borrelien frühzeitig erkannt wird. Bei einem Zeckenstich soll die Zecke so früh wie möglich entfernt werden, am besten mit einer Zeckenzange, die es in jeder Apotheke zu kaufen gibt. Je länger eine Zecke anhaftet, umso wahrscheinlicher ist eine Infektion. In den ersten Tagen kann eine rundliche, im Zentrum ablassende und sich ausbreitende Rötung auftreten. Falls sich eine solche Rötung zeigt, liegt eine Infektion vor. Zusätzlich können sich auch Fieber, Abgeschlagenheit sowie Kopf- und Gliederschmerzen zeigen. Gegen die Borrelieninfektion gibt es

keine Impfung, im Unterschied zur FSME, einer durch Viren verursachte und durch Zecken übertragene Krankheit. Die FSME-Impfung empfiehlt sich in unserer Region grundsätzlich für alle Menschen, die sich in der Natur aufhalten. (pr)

Nutzen auch Sie unseren neuen Service!

Haben Sie eine Frage an unsere Chefarzte? Gerne beantworten wir Ihre Fragen via E-Mail: direktion@landesspital.li. Monatlich wird eine Leserfrage in der Zeitung veröffentlicht. Alle Zusendungen werden anonym behandelt.

RATGEBER

Borreliose – was tun?

Im frühen Stadium kann Borreliose mit Antibiotika gut behandelt werden. Bleibt eine frühzeitige Behandlung aus, kann sich die Infektion zu einer generalisierten Form mit Allgemeinsymptomen, aber auch Herz- und Nervenbeteiligung ausbilden, aus welcher sich schliesslich ein chronisches Stadium entwickeln kann. Diese generalisierten und späten Formen müssen sorgfältig abgeklärt werden, da sie eine länger dauernde intravenöse antibiotische Therapie benötigen und unbehandelt weiter fortschreiten können.

ANZEIGE



Landesspital
Liechtenstein

Haus Gutenberg

Die Heilkraft von Gehen und Laufen – Die Luijpers-Methode nach Feldenkrais

BALZERS Auf sanfter Art und Weise lernen die Teilnehmer/-innen am 12. und 13. September unter Anleitung von Wim Luijpers ihr Körperbewusstsein in Bewegung zu erweitern. Physikalisch richtiges Gehen und Laufen sind elementare Basis für einen gesunden Körper und selbstbewusste Haltung. Wahrnehmung und Flexibilität des Körper-Geist-Systems werden gestärkt, unsere Selbstheilungskräfte aktiviert. Durch Veränderung der Gewohnheiten wird

der Abnutzung an den Gelenken vorgebeugt oder ausgeglichen. Das eigentliche Ziel ist Harmonie für Körper, Geist und Seele. Mehr Lebenslust, mehr Kreativität und dadurch auch mehr Erfolg im Beruf stellen sich wie von selbst ein. BioRunning lässt uns wieder wie Kinder fühlen, mühelos und leicht und im Einklang mit der Natur laufen. (pr)

Wir bitten um Anmeldung auf der Internetseite www.haus-gutenberg.li.



Leitet den Kurs:
Wim Luijpers.
(Foto: ZVG)